

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

DER VERKEHR

IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Reihe 6

Straßenverkehrsunfälle

Jahr 1960

Vorbericht



Jahresheft 1.

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

V o r b e m e r k u n g

1. Im folgenden wird ein erster Überblick über die Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1960 gegeben. Es sind zwar wieder - wie in den entsprechenden Berichten für die Vorjahre - zunächst nur wenige Merkmale, für die auf Grund der Angaben der Statistischen Landesämter Jahresergebnisse mitgeteilt werden können; doch lassen diese bereits den allgemeinen Verlauf des Unfallgeschehens hinreichend erkennen¹⁾.
2. Der vorliegende Bericht bezieht sich, soweit nicht durch Fußnoten etwas anderes vermerkt, auf das Bundesgebiet ohne Berlin. Einige zusammengefaßte Angaben für Berlin (West) enthält die Tabelle 1.
3. Den Vergleichsangaben für 1959 liegen die endgültigen Ergebnisse der Jahresaufbereitung 1959 zugrunde.
4. Ein für die Straßenverkehrsunfallstatistik meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind.

Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1960

Im vergangenen Jahr ereigneten sich im Bundesgebiet ohne Berlin nach vorläufigen Berechnungen 334 080 Straßenverkehrsunfälle, bei denen Personen verunglückt sind. Die Zahl der tödlich Verunglückten, in der auch diejenigen enthalten sind, die im Laufe von 30 Tagen den erlittenen Verletzungen erlagen, belief sich auf 14 018. Mehr oder weniger schwer verletzt wurden 436 100 Personen. Je Tag kamen also 1960 im Straßenverkehr etwa 38 Menschen ums Leben und 1 192 wurden verletzt. Außer den Personenschadensunfällen erfaßte die Polizei 610 377 Unfälle, die lediglich Sachschäden zur Folge hatten. Die Gesamtzahl der gemeldeten Straßenverkehrsunfälle betrug somit 944 457.

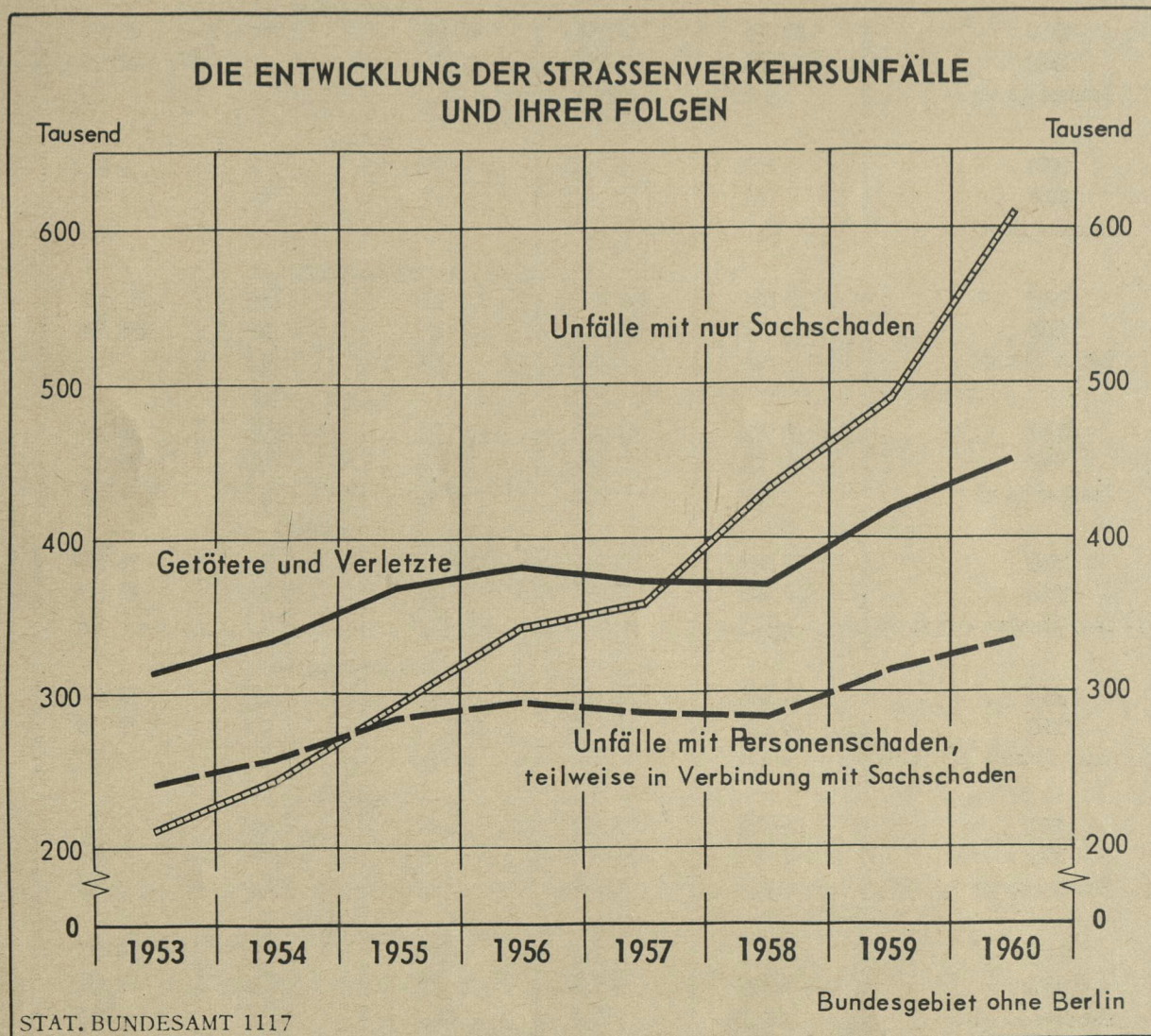
1) Siehe auch "Wirtschaft und Statistik", 13. Jahrgang, NF., Heft 3, März 1961.

1. Straßenverkehrsunfälle und Unfallopfer 1959 und 1960¹⁾ nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Unfallopfer		
	mit Personen- schaden 2)	mit nur Sach- schaden	insgesamt	Getötete ³⁾	Verletzte	insgesamt
Schleswig-Holstein						
1959	12 196	20 798	32 994	504	15 326	15 830
1960	13 185	25 671	38 856	564	16 687	17 251
Zunahme in vH	8,1	23,4	17,8	11,9	8,9	9,0
Hamburg						
1959	12 331	33 734	46 065	225	14 875	15 100
1960	12 972	42 155	55 127	254	15 698	15 952
Zunahme in vH	5,2	25,0	19,7	12,9	5,5	5,6
Niedersachsen						
1959	37 175	49 714	86 889	1 897	46 741	48 638
1960	39 476	62 395	101 871	1 990	50 812	52 802
Zunahme in vH	6,2	25,5	17,2	4,9	8,7	8,6
Bremen						
1959	4 571	8 543	13 114	96	5 265	5 361
1960	5 109	10 818	15 927	118	5 913	6 031
Zunahme in vH	11,8	26,6	21,5	22,9	12,3	12,5
Nordrhein-Westfalen						
1959	96 981	142 934	239 915	3 993	122 121	126 114
1960	105 128	177 071	282 199	4 149	134 994	139 143
Zunahme in vH	8,4	23,9	17,6	3,9	10,5	10,3
Hessen						
1959	27 810	49 910	77 720	1 076	36 367	37 443
1960	29 024	60 196	92 220	1 180	38 371	39 551
Zunahme in vH	4,4	26,6	18,7	9,7	5,5	5,6
Rheinland-Pfalz						
1959	19 998	28 761	48 759	1 085	26 503	27 588
1960	20 861	35 589	56 450	1 021	28 080	29 101
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH	+ 4,3	+ 23,7	+ 15,8	- 5,9	+ 6,0	+ 5,5
Baden-Württemberg						
1959	43 448	69 421	112 869	1 955	57 806	59 761
1960	44 208	84 006	128 214	1 906	59 608	61 514
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH	+ 1,7	+ 21,0	+ 13,6	- 2,5	+ 3,1	+ 2,9
Bayern						
1959	54 077	78 925	133 002	2 481	71 233	73 714
1960	57 392	99 890	157 282	2 542	77 060	79 602
Zunahme in vH	6,1	26,6	18,3	2,5	8,2	8,0
Saarland						
1959	6 066	7 523	13 589	227	8 017	8 244
1960	6 725	9 586	16 311	294	8 877	9 171
Zunahme in vH	10,9	27,4	20,0	29,5	10,7	11,2
Bundesgebiet ohne Berlin						
1959	314 653	490 263	804 916	13 539	404 254	417 793
1960	334 080	610 377	944 457	14 018	436 100	450 118
Zunahme in vH	6,2	24,5	17,3	3,5	7,9	7,7
Berlin (West)						
1959	12 942	25 554	38 496	283	15 573	15 856
1960	13 806	29 353	43 159	297	16 739	17 036
Zunahme in vH	6,7	14,9	12,1	4,9	7,5	7,4
Bundesgebiet einschließlich Berlin (West)						
1959	327 595	515 817	843 412	13 822	419 827	433 649
1960	347 886	639 730	987 616	14 315	452 839	467 154
Zunahme in vH	6,2	24,0	17,1	3,6	7,9	7,7

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.

Im Vergleich zu 1959 haben die Unfälle mit Personenschaden um 6,2 vH, die Zahl der bei ihnen Getöteten um 3,5 vH und die der Verletzten um 7,9 vH zugenommen. Die Zunahmen blieben damit nicht unerheblich hinter den Steigerungen von 1958 auf 1959 zurück. Umgekehrt ist die Situation bei den reinen Sachschadensunfällen. Diese haben sich 1960 gegenüber dem Vorjahr um 24,5 vH erhöht, also nahezu doppelt so stark wie im Jahre zuvor. Bei der Gesamtheit der Straßenverkehrsunfälle ergab sich im Berichtsjahr eine Steigerung um 17,3 vH.



Die gesamten Unfälle sind damit – wie auch 1959 – der Zahl nach beträchtlich stärker gestiegen als der Kraftfahrzeugbestand, der sich von Mitte 1959 zu Mitte 1960 um 10,4 vH erhöhte. Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes nur einen unvollkommenen Vergleichsmaßstab für die Entwicklung der Unfälle abgibt, weil die Unfallwahrscheinlichkeit nicht nur von der Anzahl der Kraftfahrzeuge selbst abhängt, sondern von der Verkehrsdichte, die u.a. auch von

dem Ausmaß der Benutzung des Fahrzeugparks, also von den Kilometerleistungen, beeinflusst wird. Die Verkehrsleistung ist aber keine konstante Größe, sondern wechselt bei bestimmten Gegebenheiten und dürfte zumindest bei einzelnen Fahrzeugarten (Krafträder, Kraftroller) stark witterungsabhängig sein. Als 1959 die Zahl der Unfälle erheblich stärker zugenommen hatte als der Kraftfahrzeugbestand, konnte angesichts der in vielen Monaten des Jahres 1959 überaus günstigen Wetterlage mit Sicherheit angenommen werden, daß dies nicht nur auf die erhöhte Zahl der im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeuge, sondern auch auf eine gleichzeitig verstärkte Nutzung der Verkehrsmittel zurückzuführen war.

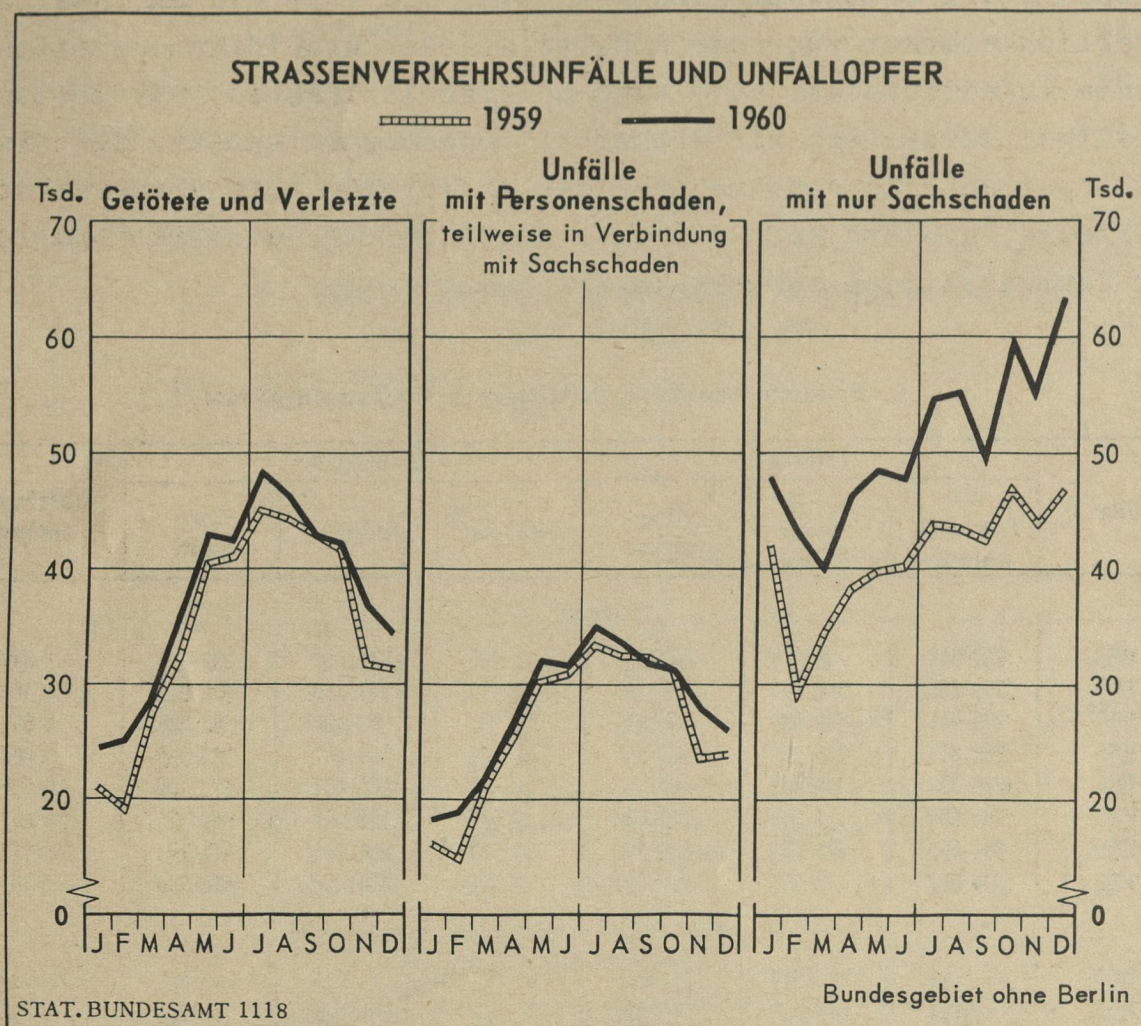
2. Straßenverkehrsunfälle, Unfallopfer und Kraftfahrzeugbestand ¹⁾

Jahr	Unfälle			Unfallopfer			Kraftfahrzeug- bestand 4)
	mit Personen- schaden 2)	mit nur Sach- schaden	ins- gesamt	Getötete 3)	Verletzte	ins- gesamt	
Anzahl							
1953	237 545	208 154	445 699	11 025	298 231	309 256	3 417 000
1954	253 286	240 401	493 687	11 649	317 280	328 929	4 103 400
1955	278 944	288 875	567 819	12 340	350 486	362 826	4 557 200
1956	288 817	336 729	625 546	12 883	361 052	373 935	5 052 800
1957	286 659	357 667	644 326	12 687	360 421	373 108	5 535 399
1958	284 609	430 844	715 453	11 927	358 044	369 971	6 072 810
1959	314 653	490 263	804 916	13 539	404 254	417 793	6 433 962
1960 5)	334 080	610 377	944 457	14 018	436 100	450 118	7 104 100
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in vH							
1954	+ 6,6	+ 15,5	+ 10,8	+ 5,7	+ 6,4	+ 6,4	+ 20,1
1955	+ 10,1	+ 20,2	+ 15,0	+ 5,9	+ 10,5	+ 10,3	+ 11,1
1956	+ 3,5	+ 16,6	+ 10,2	+ 4,4	+ 3,0	+ 3,1	+ 10,9
1957 6)	- 2,5	+ 4,6	+ 1,3	- 3,1	- 2,0	- 2,1	+ 7,7
1958	- 0,7	+ 20,5	+ 11,0	- 6,0	- 0,7	- 0,8	+ 9,7
1959	+ 10,6	+ 13,8	+ 12,5	+ 13,5	+ 12,9	+ 12,9	+ 5,9
1960 5)	+ 6,2	+ 24,5	+ 17,3	+ 3,5	+ 7,9	+ 7,7	+ 10,4

1) 1953-1956: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), 1957-1960: Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 4) Im Verkehr befindliche Fahrzeuge am 1. Juli jeden Jahres.- 5) Vorläufige Ergebnisse.- 6) Bei der Berechnung der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden für 1956 Ergebnisse für das Bundesgebiet ohne Berlin zugrunde gelegt.

Im Berichtsjahr 1960 war aber das Wetter im großen und ganzen nicht so günstig wie 1959. Da somit, zumindest von der Witterung her, wohl kaum darauf geschlossen werden kann, daß die Summe der Fahrleistungen und demzufolge die Verkehrsdichte von 1959 auf 1960

relativ stärker zugenommen hat als der Fahrzeugbestand, wird das im Vergleich zum Wachstum des Fahrzeugparks überdurchschnittliche Ansteigen der Unfälle besonders bemerkenswert.



Wie das vorstehende Schaubild zeigt, verteilte sich die Zunahme des Unfallgeschehens 1960 auf alle Monate des Jahres. Lediglich im September 1960 blieben die Zahlen der Personenschadensunfälle und der dabei verunglückten Personen etwas hinter denen des gleichen Monats des Vorjahres zurück. Die Schwerpunkte der Personenschadensunfälle lagen wiederum in den Sommermonaten, ihre Tiefpunkte in der kühleren Jahreszeit, d.h. zu Anfang und am Ende des Jahres, in der die Benutzung der Zweiradfahrzeuge und auch der Kraftwagen überhaupt zurückzugehen pflegt. Auch die monatliche Kurve der reinen Sachschadensunfälle, die viel ausgeglichener verlief als die der schwereren Unfälle und eine zum Jahresende ansteigende Tendenz aufwies, zeigte eine weitgehende Parallelität mit der von 1959.

3. Straßenverkehrsunfälle und Unfallopfer 1959 und 1960¹⁾ im Bundesgebiet ohne Berlin
nach Monaten

Zeit	Straßenverkehrsunfälle			Unfallopfer		
	mit Personen- schaden ²⁾	mit nur Sach- schaden	insgesamt	Getötete ³⁾	Verletzte	insgesamt
Januar 1959	16 050	41 940	57 990	631	20 272	20 903
Januar 1960	18 230	47 936	66 166	834	23 557	24 391
Zunahme in vH	13,6	14,3	14,1	32,2	16,2	16,7
Februar 1959	14 787	28 580	43 367	709	18 396	19 105
Februar 1960	18 809	43 338	62 147	817	24 286	25 103
Zunahme in vH	27,2	51,6	43,3	15,2	32,0	31,4
März 1959	20 953	34 518	55 471	939	26 459	27 398
März 1960	21 794	39 671	61 465	944	27 660	28 604
Zunahme in vH	4,0	14,9	10,8	0,5	4,5	4,4
April 1959	25 177	38 096	63 273	988	31 238	32 226
April 1960	26 524	46 159	72 683	1 112	34 573	35 685
Zunahme in vH	5,4	21,2	14,9	12,6	10,7	10,7
Mai 1959	30 086	39 826	69 912	1 175	39 191	40 366
Mai 1960	32 012	48 520	80 532	1 167	41 937	43 104
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH	+ 6,4	+ 21,8	+ 15,2	- 0,7	+ 7,0	+ 6,8
Juni 1959	30 849	40 142	70 991	1 205	39 861	41 066
Juni 1960	31 438	47 577	79 015	1 156	41 323	42 479
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH	+ 1,9	+ 18,5	+ 11,3	- 4,1	+ 3,7	+ 3,4
Juli 1959	33 214	43 818	77 032	1 292	43 769	45 061
Juli 1960	34 933	54 584	89 517	1 441	47 008	48 449
Zunahme in vH	5,2	24,6	16,2	11,5	7,4	7,5
August 1959	32 422	43 373	75 795	1 247	43 166	44 413
August 1960	33 516	55 246	88 762	1 310	44 999	46 309
Zunahme in vH	3,4	27,4	17,1	5,1	4,2	4,3
September 1959	32 206	42 503	74 709	1 413	41 495	42 908
September 1960	31 742	49 176	80 918	1 331	41 550	42 881
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH	- 1,4	+ 15,7	+ 8,3	- 5,8	+ 0,1	- 0,1
Oktober 1959	31 159	47 251	78 410	1 534	39 930	41 464
Oktober 1960	31 328	59 798	91 126	1 401	40 679	42 080
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH	+ 0,5	+ 26,6	+ 16,2	- 8,7	+ 1,9	+ 1,5
November 1959	23 830	43 539	67 369	1 174	30 413	31 587
November 1960	27 880	55 132	83 012	1 323	35 421	36 744
Zunahme in vH	17,0	26,6	23,2	12,7	16,5	16,3
Dezember 1959	23 920	46 677	70 597	1 232	30 064	31 296
Dezember 1960	25 874	63 240	89 114	1 182	33 107	34 289
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH	+ 8,2	+ 35,5	+ 26,2	- 4,1	+ 10,1	+ 9,6
J a h r 1959	314 653	490 263	804 916	13 539	404 254	417 793
J a h r 1960	334 080	610 377	944 457	14 018	436 100	450 118
Zunahme in vH	6,2	24,5	17,3	3,5	7,9	7,7

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.

Die Zahl der getöteten Personen ist zwar von 1959 auf 1960 absolut gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine u n f a l l - b e t e i l i g t e Person, bei einem Straßenverkehrsunfall überhaupt oder auch bei einem Unfall mit Personenschaden ums Leben zu kommen, war jedoch 1960 geringer als im Vorjahr (siehe Tabelle 4.). Während 1959 auf 1 000 Unfälle aller Art rund 17 und auf 1 000 Unfälle mit Personenschaden 43 Getötete kamen, waren es 1960 rund 15 bzw. 42 Getötete.

4. Straßenverkehrsunfälle und Unfallopfer ¹⁾

Bezeichnung	Unfälle bzw. Unfallopfer							
	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960 ⁴⁾
je 1 000 Kraftfahrzeuge ⁵⁾								
Unfälle mit Personenschaden ²⁾	69,5	61,7	61,2	57,2	51,8	46,9	48,9	47,0
Unfälle mit nur Sachschaden	60,9	58,6	63,4	66,6	64,6	70,9	76,2	85,9
Unfälle insgesamt	130,4	120,3	124,6	123,8	116,4	117,8	125,1	132,9
Getötete ³⁾	3,2	2,8	2,7	2,5	2,3	2,0	2,1	2,0
Verletzte	87,3	77,3	76,9	71,5	65,1	59,0	62,8	61,4
Unfallopfer insgesamt	90,5	80,2	79,6	74,0	67,4	60,9	64,9	63,4
je 1 000 Unfälle insgesamt								
Getötete ³⁾	24,7	23,6	21,7	20,6	19,7	16,7	16,8	14,8
Verletzte	669,1	642,7	617,2	577,2	559,4	500,4	502,2	461,7
Unfallopfer insgesamt	693,9	666,3	639,0	597,8	579,1	517,1	519,1	476,6
je 1 000 Unfälle mit Personenschaden ²⁾								
Getötete ³⁾	46,4	46,0	44,2	44,6	44,3	41,9	43,0	42,0
Verletzte	1 255,5	1 252,7	1 256,5	1 250,1	1 257,3	1 258,0	1 284,8	1 305,4
Unfallopfer insgesamt	1 301,9	1 298,6	1 300,7	1 294,7	1 301,6	1 299,9	1 327,8	1 347,3
je 100 000 Einwohner ⁶⁾								
Getötete ³⁾	22,9	23,9	25,1	25,9	24,7	22,9	25,6	26,3
Verletzte	618,9	651,4	712,5	725,2	700,4	686,8	765,9	817,1
Unfallopfer insgesamt	641,8	675,3	737,7	751,1	725,1	709,7	791,5	843,4

1) 1953-1956: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); 1957-1960: Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 4) Vorläufige Ergebnisse.- 5) Im Verkehr befindliche Fahrzeuge am 1. Juli jeden Jahres.- 6) Am 30. Juni jeden Jahres.

Auch das Risiko, bei einem Unfall Verletzungen zu erleiden, war 1960 im allgemeinen für eine unfallbeteiligte Person nicht so groß wie im Jahre vorher. Auf 1 000 Unfälle insgesamt entfielen 1959 noch 502 Verletzte, im Berichtsjahr aber nur 462. Bezogen auf 1 000 Unfälle mit Personenschaden, war allerdings die Zahl der Verletzten 1960 mit 1 305 so hoch wie in keinem der zurückliegenden Jahre.

Während also für unfallbeteiligte Personen die Wahrscheinlichkeit von Tod und Verletzung gegenüber 1959 etwas zurückgegangen ist, war für jeden Einwohner der Bundesrepublik die Gefahr, durch einen Straßenverkehrsunfall ums Leben zu kommen oder verletzt zu werden, 1960 etwas größer als im Vorjahr. Auf 100 000 Einwohner kamen nämlich im Berichtsjahr 843 Unfallopfer gegen 792 im Jahre 1959.

In Tabelle 4 sind die Zahlen der Unfälle und der Unfallopfer auch mit dem Kraftfahrzeugbestand ins Verhältnis gesetzt. Diesen Zahlen kommt allerdings in ihrer Veränderung von Jahr zu Jahr nur eine beschränkte Aussagekraft zu, da ja - wie schon oben erwähnt - die Fahrleistungen und nicht der Bestand die richtige Bezugsgröße für die Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik sein müßten. Bezogen auf den Kraftfahrzeugbestand ist die relative Häufigkeit der Personenschadensunfälle wie auch die der Getöteten und Verletzten von 1959 auf 1960 etwas gesunken, während die der reinen Sachschadensunfälle erheblich zunahm.

